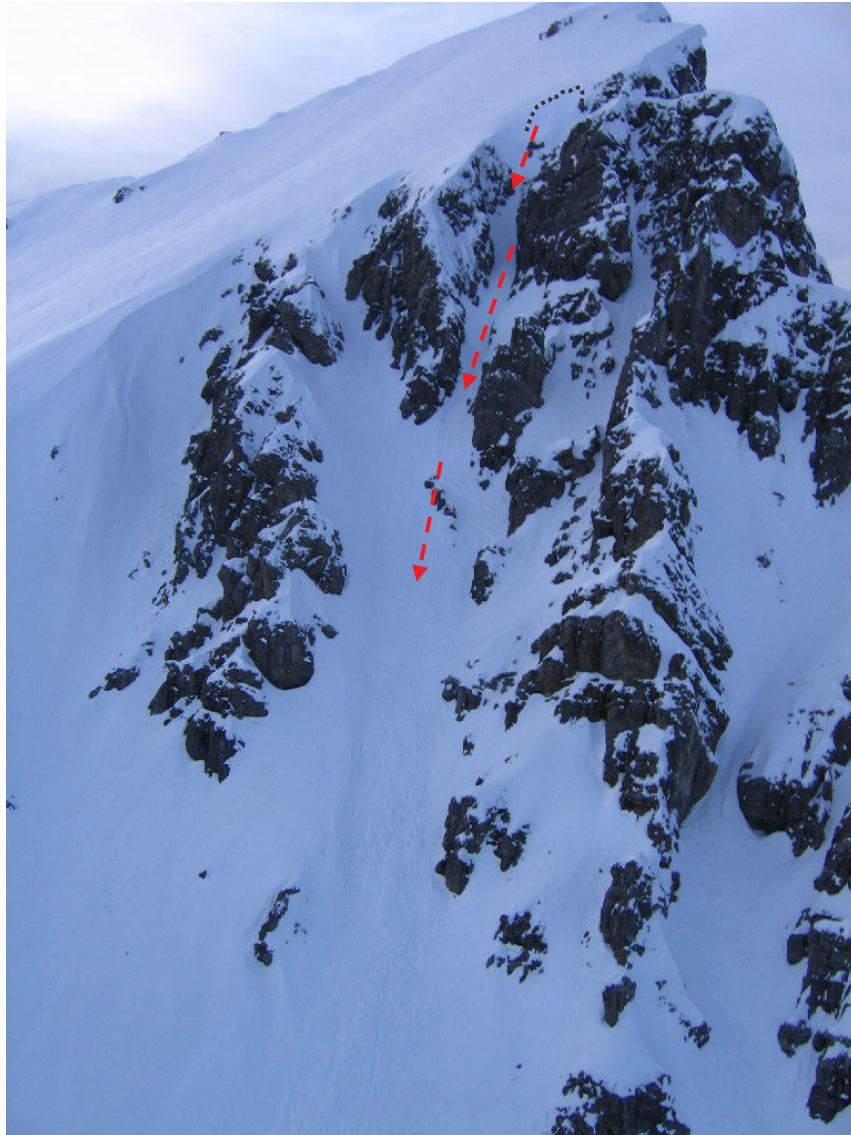


8. März 2009, ca. 13.50 Uhr: Lawinenunfall Galinakopf / Gde. Nenzing

Unfallhergang:

Die 4-köpfige Schitourengruppe stieg von Gurtis Richtung Galinakopf auf. Im Gipfelaufbau entschloss sich der Tourenführer nicht die übliche Route zu nehmen, da er dort sehr viel Trieb Schnee wahrnahm. Er wählte eine recht steile Rinne, welche direkt Richtung Gipfel führte. Die Gruppe stieg mit Entlastungsabständen zwischen 10 und 30 m auf. Als der Tourenführer ca. 20 m unterhalb des Ausstieges der Rinne war, löste sich im etwa 40° steilen Hang ein kleines Schneebrett. Von diesem wurden drei der vier Schitourengeher ca. 100 m mitgerissen, aber nicht verschüttet. Eine der Frauen konnte sich am Rand der Rinne an einem Felsen festhalten. Zwei der drei Mitgerissenen erlitten Verletzungen. Die verletzte Frau wurde mittels Taubergung vom Notarzthubschrauber Christophorus 8 geborgen. Die anderen Beteiligten fuhren selbständig ab.



8.3.2009: Geländeübersicht mit ca. Anrissbereich (....) und Sturzbahn

Angaben zur Lawine:

Exposition: Ost

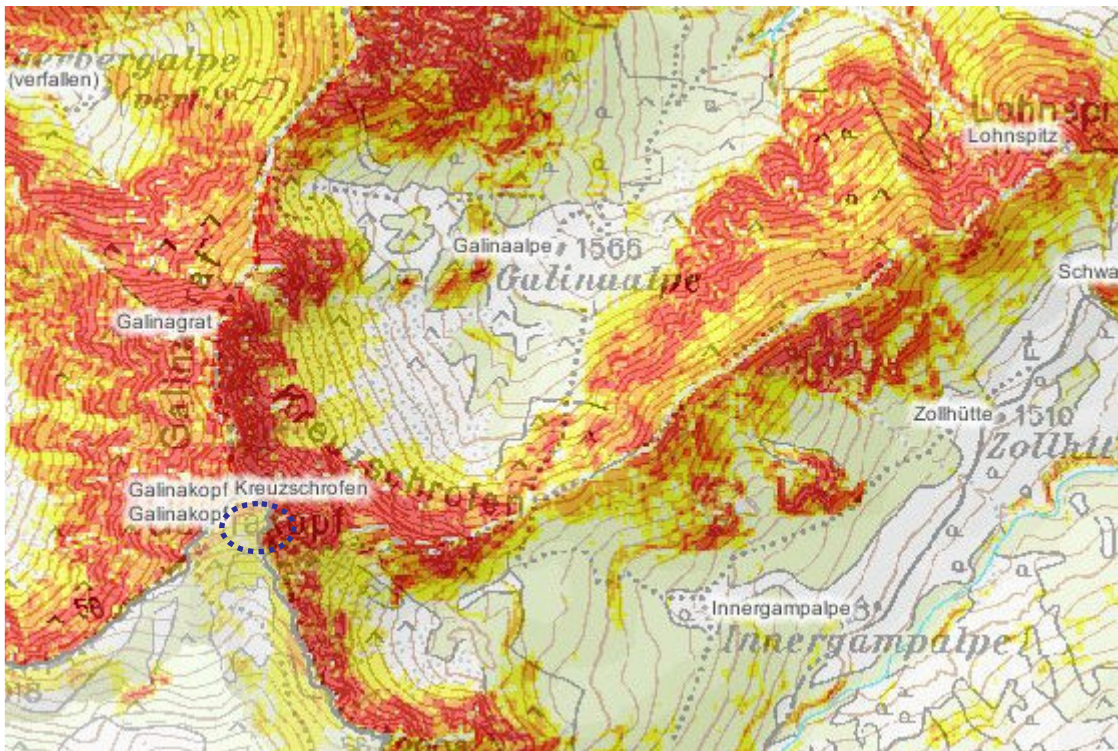
Seehöhe Anrissbereich: ca. 2150 m

Neigung Anrissbereich: ca. 40 Grad

Höhe Anriß: ca. 20 cm

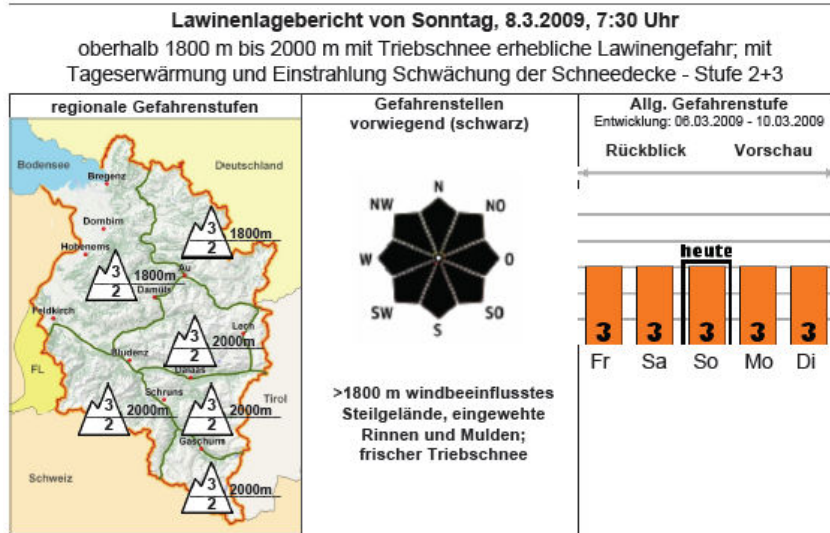
Breite: ca. 6 m

Keine weiteren Erhebungen durchgeführt!



Übersichtskarte mit Hangneigungen und ca. Unfallbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Unfalltag:



Beurteilung der Lawinengefahr:

In den nördlichen Regionen besteht oberhalb ca. 1800 m, im Lechquellengebirge, am Arlberg, im Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2000 m erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettauslösungen befinden sich an windbeeinflussten Steilhängen aller Expositionen sowie an Übergängen in eingewehete Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind in solchen Bereichen bereits mit geringer Zusatzbelastung, z.B. durch einzelne Wintersportler, möglich. Untertags entstehen neue, störanfällige Triebsschneeannehlungen. Unerfahrene sollten gesicherte Pisten nicht verlassen. Mit Tageserwärmung und Einstrahlung sind vor allem in tieferen Lagen und an stark besonnten Steilhängen vermehrt kleine bis mittlere spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen möglich. Exponierte Bereiche können dadurch gefährdet sein.

Quelle & Bilder: PI Nenzing & AEG Leiter Mattle R.
 © Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch
 mod. Text & Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst